

U1 1. Übung

- Allgemeines zum Übungsbetrieb
- Nachtrag zur Benutzerumgebung
- Ergänzungen zu C
 - ◆ Portable Programme
 - ◆ Gängige Compiler-Warnungen
 - ◆ Dynamische Speicherverwaltung
- Aufgabe 1

U1-1 Allgemeines zum Übungsbetrieb

1 Anlaufstellen

- Forum: <https://fsi.informatik.uni-erlangen.de/forum/forum/18>
 - ◆ inhaltliche Fragen zum Stoff oder den Aufgaben
 - ◆ allgemein alles, was auch für andere Teilnehmer interessant sein könnte
- Mailingliste: i4sp@informatik.uni-erlangen.de
 - ◆ geht an alle Übungsleiter
 - ◆ Angelegenheiten, die nur die eigene Person/Gruppe betreffen
- der eigene Übungsleiter
 - ◆ Fragen zur Korrektur
 - ◆ fälschlicherweise positiver Abschreibetest

2 Bearbeitung und Abgabe der Aufgaben

- meist in Zweier-Teams (siehe Aufgabenstellung)
- Korrektur und Bewertung durch den jeweiligen Tafelübungsleiter
 - ◆ korrigierte Ausdrucke werden ausgegeben
 - ◆ eigenes Ergebnis außerdem nach Login im WAFFEL einsehbar
- Übungspunkte können das Klausurergebnis verbessern (Bonuspunkte)
 - ◆ Abschreibtests
 - ◆ Vorstellen der eigenen Lösung vor der Übungsgruppe
 - ◆ Anwesenheitspflicht

U1-2 Nachtrag zur Benutzerumgebung

- UNIX-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt
- Info: UNIX-Einführung der FSI
<http://fsi.informatik.uni-erlangen.de/vorkurs/>
- Die Übungsleiter sind in der Rechnerübung bei Bedarf behilflich

1 Quoting von Zeichen mit Sonderbedeutung

- Sonderzeichen (wie <, >, &, Space) soll als Argument übergeben werden:

```
cd Eigene Dateien
```

- Problem: die Shell interpretiert diese Zeichen
 - ◆ im Beispiel das Leerzeichen als Trenner mehrerer Argumente
 - ◆ das Kommando wird mit zwei Argumenten ausgeführt: *Eigene* und *Dateien*
- Lösung: Quoting nimmt Zeichen die Sonderbedeutung:
 - ◆ Voranstellen von \ nimmt genau einem Zeichen die Sonderbedeutung
 - \ selbst wird durch \\ eingegeben
 - ◆ Klammern des gesamten Arguments durch " ",
 - " selbst wird durch \" angegeben
 - ◆ Klammern des gesamten Arguments durch ' ',
 - ' selbst wird durch \' angegeben

```
cd "Eigene Dateien"; cd 'Eigene Dateien'; cd Eigene\ Dateien
```

2 Environment

- Das *Environment* eines Benutzers besteht aus einer Reihe von Text-Variablen, die an alle aufgerufenen Programme übergeben werden und von diesen abgefragt werden können
- Mit dem Kommando **env(1)** können die Werte der Environment-Variablen abgefragt werden:

```
% env
HOME=/home/jklein
LOGNAME=jklein
MANPATH=/local/man:/usr/man
PATH=/home/jklein/.bin:/local/bin:/usr/ucb:/bin:/usr/bin
SHELL=/bin/sh
TERM=vt100
USER=jklein
```

2 Environment

- Mit dem Kommando **env(1)** kann das Environment auch nur für ein Kommando gezielt verändert werden
- Auf Environment-Variablen kann – wie auf normale Shell-Variablen auch – durch **\$Variablenname** in Kommandos zugegriffen werden
- Mit dem Kommando **setenv(1)** (C-Shell) bzw. **set** und **export** (Bourne Shell) können Environment-Variablen verändert und neu erzeugt werden:

```
% setenv PATH "$HOME/.bin:$PATH"

$ set PATH="$HOME/.bin:$PATH"; export PATH
```

2 Environment

- Überblick über einige wichtige Environment-Variablen

\$USER	Benutzername (BSD)
\$LOGNAME	Benutzername (SystemV)
\$HOME	Homedirectory
\$TERM	Terminaltyp (für bildschirmorientierte Programme, z. B. <i>emacs</i>)
\$PATH	Liste von Directories, in denen nach Kommandos gesucht wird
\$MANPATH	Liste von Directories, in denen nach Manual-Seiten gesucht wird (für Kommando man(1))
\$SHELL	Dateiname des Kommandointerpreters (wird teilweise verwendet, wenn aus Programmen heraus eine Shell gestartet wird)
\$DISPLAY	Angabe, auf welchem Rechner/Ausgabegerät das X-Windows-System seine Fenster darstellen soll

3 Die Environmentvariable \$PATH

- Suchpfad für Anwendungsprogramme (durch ':' getrennt)

```
$ echo $PATH
/usr/local/bin:/usr/bin:/bin
$ ls
...
```

- Wird ein Kommando ohne explizite Pfadangabe gestartet, werden die Verzeichnisse im Suchpfad der Reihenfolge nach durchsucht
- Das erste gefundene Programm wird gestartet
- Unterschied zu DOS: '.' ist in der Regel nicht im Suchpfad enthalten
- Start von Programmen im akt. Verzeichnis mit expliziter Pfadangabe

```
$ ./slist
...
```

3 Intermezzo: Aktuelles Verzeichnis im Pfad

- '.' sollte aus Sicherheitsgründen nicht in \$PATH aufgenommen werden
 - ◆ wenn es die Bequemlichkeit erfordert, '.' hinten in \$PATH eintragen
- Angreifer legt ein Shell-Skript mit Namen ls in /tmp ab:

```
#!/bin/sh
echo muhaha
/bin/ls "$@"
```

- Opfer:

```
$ export PATH=".:$PATH"
$ cd /tmp
$ ls
muhaha
...
```

4 Dokumentation aus 1. Hand: Manual-Pages

- Aufgeteilt in verschiedene *Sections*
 - (1) Kommandos
 - (2) Systemaufrufe
 - (3) Bibliotheksfunktionen
 - (5) Dateiformate (spezielle Datenstrukturen, etc.)
 - (7) verschiedenes (z.B. Terminaltreiber, IP, ...)
- man-Pages werden normalerweise mit der Section zitiert: `printf(3)`
- Aufruf unter Linux:

```
man [section] Begriff
z.B. man 3 printf
```

- Suche nach Sections: `man -f Begriff`
Suche von man-Pages zu einem Stichwort: `man -k Stichwort`

U1-3 Portable Programme

- (1) Verwenden eines verbreiteten Programmiersprachenstandards
Hier: ANSI-C89
- (2) Verwenden einer standardisierten Betriebssystemschnittstelle
Hier: POSIX.1

1 ANSI-C

- Normierung des Sprachumfangs der Programmiersprache C
- Standard-Bibliotheksfunktionen
(z. B. printf, malloc, ...)
- gcc-Aufrufoptionen: `-ansi -pedantic`

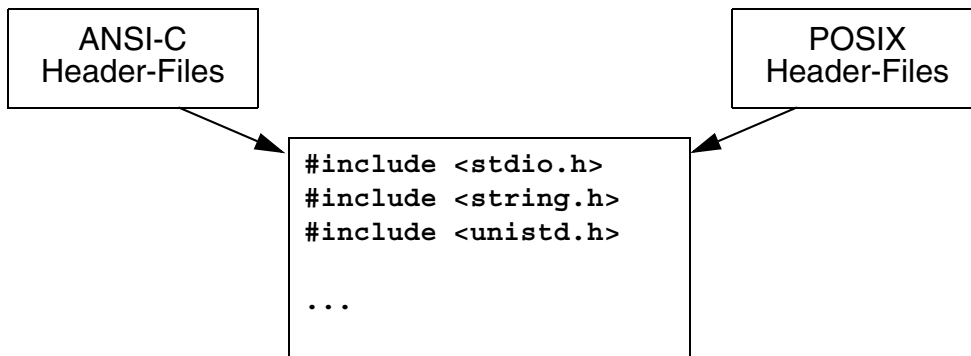
2 POSIX

- Standardisierung der Betriebssystemschnittstelle:
Portable Operating System Interface (IEEE Standard 1003.1)
- POSIX.1 wird von verschiedenen Betriebssystemen implementiert:
 - ◆ SUN Solaris, SGI Irix, DIGITAL Unix, HP-UX, AIX
 - ◆ Linux
 - ◆ einige Versionen von Windows (*Windows Services for UNIX*)
 - ◆ Mac OS (Darwin)
- ...hier POSIX.1
 - ◆ gcc-Aufrufoption (empfohlen): `-D_POSIX_SOURCE`
 - ◆ alternativ `#define` im Programmtext (in jedem Modul, vor den Includes)

```
#define _POSIX_SOURCE
```

3 Header-Files: ANSI und POSIX

- In den Standards ANSI-C und POSIX.1 sind Header-Files definiert, mit
 - ◆ Funktionsdeklarationen (auch Funktionsprototypen genannt)
 - ◆ typedefs
 - ◆ Makros und defines
 - ◆ Wenn in der Aufgabenstellung nicht anders angegeben, sollen ausschließlich diese Header-Files verwendet werden.



4 POSIX-Datentypen

- Typ-Deklarationen über typedef-Anweisung — Beispiel

```
typedef unsigned long dev_t;
dev_t device;
```

- Betriebssystemabhängige Typen aus `<sys/types.h>`:

- `dev_t`: Gerätenummer
- `gid_t`: Gruppen-ID
- `ino_t`: Seriennummer von Dateien (Inodenummer)
- `mode_t`: Dateiattribute (Typ, Zugriffsrechte)
- `nlink_t`: Hardlink-Zähler
- `off_t`: Dateigrößen
- `pid_t`: Prozess-ID
- `size_t`: entspricht dem ANSI-C `size_t`
- `ssize_t`: Anzahl von Bytes oder -1
- `uid_t`: User-ID

5 Anforderungen an abgegebene Lösungen

- C-Sprachumfang konform zu ANSI-C89
- Betriebssystemschnittstelle konform zu POSIX.1
- warnungs- und fehlerfrei mit folgendem Aufruf übersetzen (Bsp. `slist`):


```
gcc -ansi -pedantic -D_POSIX_SOURCE -Wall -Werror -o slist slist.c
```
- mit `-Wall` werden weitere Warnungen aktiviert, die auf mögliche Programmierfehler hinweisen
- mit `-Werror` werden alle Warnungen wie Fehler behandelt
- einzelne Aufgaben können hiervon abweichen, dies wird in der Aufgabenstellung entsprechend vermerkt

U1-4 Gängige Compiler-Warnungen

- *C++ style comments are not allowed in ISO C90*
 - ◆ `//`-Kommentare sind im älteren C90-Standard nicht erlaubt
 - ◆ `/*` Nur solche Kommentare verwenden `*/`
- *implicit declaration of function 'printf'*
 - ◆ handelt es sich um eine Bibliotheksfunktion, wurde ein `#include` vergessen (im Falle von `printf`: `#include <stdio.h>`)
 - ◆ bei einer eigenen Funktion fehlt die Forward-Deklaration
- *ISO C90 forbids mixed declarations and code*
 - ◆ in C90 dürfen Variablen nur am Anfang eines `{ . . }`-Blocks deklariert werden
- *control reaches end of non-void function*
 - ◆ in einer Funktion, die einen Wert zurückliefern soll, fehlt an einem Austrittspfad eine passende `return`-Anweisung

U1-5 Dynamische Speicherverwaltung

- Erzeugen von Feldern der Länge n :

- ◆ mittels: `void *malloc(size_t size)`

```
struct person *personen;
personen = (struct person *)malloc(sizeof(struct person)*n);
if(personen == NULL) ...
```

- ◆ mittels: `void *calloc(size_t nelem, size_t elsize)`

```
struct person *personen;
personen = (struct person *)calloc(n, sizeof(struct person));
if(personen == NULL) ...
```

- ◆ `calloc` initialisiert den Speicher mit 0

- ◆ `malloc` initialisiert den Speicher nicht

- ◆ explizite Initialisierung mit `void *memset(void *s, int c, size_t n)`

```
memset(personen, 0, sizeof(struct person)*n);
```

U1-5 Dynamische Speicherverwaltung (2)

- Verlängern von Feldern, die durch `malloc` bzw. `realloc` erzeugt wurden:

```
void *realloc(void *ptr, size_t size);
```

```
neu = (struct person *)realloc(personen,
                               (n+10) * sizeof(struct person));
if(neu == NULL) ...
```

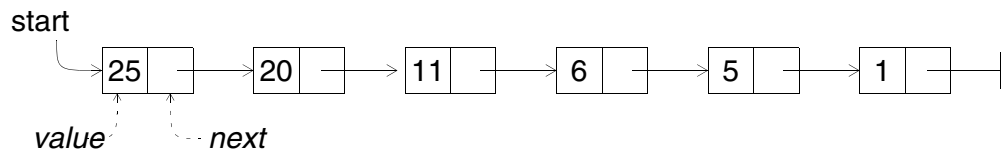
- Freigeben von Speicher

```
void free(void *ptr);
```

- ◆ nur Speicher, der mit einer der `alloc`-Funktionen zuvor angefordert wurde, darf mit `free` freigegeben werden!

U1-6 1. Aufgabe

1 Sortierte verkettete Liste



■ Strukturdefinition:

```

struct listelement {
    int value;
    struct listelement *next;
};
typedef struct listelement listelement; /* optional */
  
```

2 Funktionen

- **int insertElement(int value):** Fügt einen neuen, nicht-negativen Wert in die Liste ein, wenn dieser noch nicht vorhanden ist. Rückgabe *value* im Erfolgsfall, sonst ein negativer Wert.
- **int removeElement(int value):** Entfernt den Wert *value* aus der Liste und gibt diesen zurück. Ist der Wert in der Liste nicht vorhanden, wird ein negativer Wert zurückgeliefert.
- **int getMinVal(), int getMaxVal():** Liefern Minimum bzw. Maximum der in der Liste gespeicherten Werte, oder ein negatives Ergebnis bei leerer Liste.
- **void printList():** Gibt die in der Liste enthaltenen Werte auf die Standardausgabe in absteigender Reihenfolge aus, oder den String (*empty*) wenn die Liste keine Werte enthält.